

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	11
B. Konzeptioneller Trennungsansatz von Hoheitlichkeit und Privatautonomie	15
I. Gemeinwohlbindung	16
II. Grundrechtsbindung	19
III. Berücksichtigung horizontaler und vertikaler Interdependenzen	21
IV. Anwendung von Wettbewerbsvorschriften	21
V. Wissensakkumulation vs. einzelnes Wissen und Kosten der Steuerung	22
VI. Dichte der Verhaltensregeln	23
VII. Konzeptionelle Trennung als Pfadabhängigkeit	23
C. Anreizstrukturen	24
I. Koordination auf unregulierten Märkten	24
1. Funktionen von Wettbewerb	25
a) Verteilungs- und Allokationselemente als statische Komponente	25
b) Anpassungsflexibilität als dynamische Komponente	31
c) Innovationsfunktion als dynamische Komponente	32
2. Umgang mit notwendigen Handlungsspielräumen	33
II. Preisfindung	34
1. „Angemessener Preis“	35
2. Elemente des Vertriebsweges	35
a) Beginn beim Arzneimittelhersteller bzw. dem Pharmazeutischen Unternehmer	36
b) Arzneimittelgroßhändler	40
aa) Klassischer Vertriebsweg	40
bb) Weiterverkauf an andere Großhändler	41
c) Apotheke	41
aa) Vertriebsweg über den Pharmazeutischen Unternehmer oder Arzneimittelgroßhändler	41
bb) Eigene Herstellung	42
d) Konsumierende Patientinnen und Patienten als Endkunden	42
3. Auswirkungen des Vertriebswegs	42

- III. Preisbildung als Teil einer Regulierungsstrategie 43
- IV. Anreizstrukturen auf dem Arzneimittelpreisbildungsmarkt 46
 - 1. Regulierungsbedürftigkeit 47
 - a) Determiniertheit des Gesundheitssektors 47
 - b) Spezifisches Nachfrageverhalten 50
 - c) Dependenz anderer Märkte 53
 - 2. Festsetzung eines angemessenen Preises 54
 - 3. Verhaltensspielräume 54
- D. Regelungsstrukturen im Arzneimittelsektor 56**
 - I. Steuerungsinstrumente der Angebotsstruktur 57
 - 1. Einheitliche Festsetzung 58
 - 2. Höhe der Festsetzung 60
 - a) Ambulanter Sektor 60
 - aa) Festbetrag 62
 - bb) Zuzahlungsverpflichtung 67
 - cc) Erstattungsbetrag 68
 - dd) Gesetzlicher Preisabschlag 70
 - ee) Rabatt 73
 - (1) Rabattverträge nach § 130a Abs. 8 SGB V 75
 - (a) Ersetzung der fehlenden Gegenleistung der Gesetzlichen Kranken-
kassen 77
 - (b) Prognoseschwierigkeiten 80
 - (c) Abbildung der jeweiligen Interessen 81
 - (2) Rabattverträge über Fertigarzneimittel in parenteralen Zubereitun-
gen 82
 - (3) Rabattverträge nach § 130c SGB V 83
 - (4) Besondere Versorgungsverträge nach § 140a SGB V 85
 - (5) Arzneimittel zur Therapie von Gerinnungsstörungen bei Hämophi-
lie 86
 - b) Stationärer Sektor 87
 - 3. Steuerungsinstrumente des sonstigen Vertriebsweges 89
 - II. Preisbildungsrelevante Reformen und Tendenzen auf dem Arzneimittelmarkt .. 93
 - 1. Verhaltensvorstellungen und Nachjustierungen 94
 - a) Verschreibungsverhalten 95
 - b) Vertriebsweg 99
 - c) Nachfrageverhalten der konsumierenden Patientinnen und Patienten 103
 - d) Nachjustierungen der Preissteuerungsinstrumente 103
 - aa) Festbeträge 104
 - bb) Erstattungsbeträge 109

cc) Mehrverträge	113
dd) Rabattverträge	113
e) Übertragung der Steuerungsinstrumente	116
aa) § 130c SGB V als Abbild von § 130a Abs. 8 SGB V	116
bb) Ausweitung der Geltung der Steuerungsinstrumente	117
E. Verhältnis des gesetzten Wettbewerbs zum einfachen Recht	118
I. Vergaberecht	119
1. Ordnungsvorstellung des Vergaberechts	119
a) Haushalts(vergabe)recht	120
b) Vergaberecht	120
aa) Haushaltsrechtliche Aspekte	121
bb) Wettbewerb als Leitziel	121
cc) Zurückbesinnung auf die Aufgabenerfüllung	123
dd) Vergaberechtliche Grundlagen	124
ee) Akzeptanz	125
ff) Wissensgenerierung über Regulierungsfolgen	125
c) Beschreibung der Ordnungsvorstellung	126
2. Vergaberecht und Marktelemente des Arzneimittelpreisbildungsmarkts	127
a) Relevante Marktprozesse	128
aa) Anwendbarkeit	128
(1) Gesetzliche Krankenkassen sind öffentliche Auftraggeber	128
(2) Private Krankenkassen zukünftig als Öffentliche Auftraggeber	129
(3) Der öffentliche Auftrag	129
(a) Entgeltlichkeit	130
(aa) Abgrenzungsmerkmal zur Konzession?	130
(bb) Wertende Betrachtung	131
(b) Auswahlentscheidung als Tatbestandsmerkmal	132
(c) Rahmenvereinbarung	132
(4) Schwellenwerte	133
bb) Bedeutung für Anreize bei der Preisbildung	135
(1) Erstattungsbeträge nach § 130b SGB V	135
(2) Rabattverträge nach § 130a Abs. 8 und § 130c SGB V	137
(a) Open-House-Verfahren	141
(b) Ausnahmeregelung für patentgeschützte Arzneimittel	144
(3) Besondere Versorgung, § 140a SGB V	144
(4) Krankenhäuser	145
cc) Folgerungen	146
dd) Berücksichtigung marktspezifischer Besonderheiten	147
(1) Angebotsbündelung	148

(2) Lieferverpflichtungen	148
(3) Losvergabe	149
ee) Keine marktspezifischen Besonderheiten	150
b) Zwischenfazit	150
II. Kartellrecht	151
1. Ordnungsvorstellung des Kartellrechts	151
a) Anwendungsbereich durch das Verständnis des funktionalen Unternehmensbegriffs bestimmt	155
aa) Europäische Sichtweise	160
bb) Deutsche Sichtweise	166
b) Keine konzeptionelle Trennung von hoheitlichen und privaten Handlungen	167
c) Wettbewerbsstruktur als Charakteristikum	169
2. Arzneimittelpreisbildung	170
a) Wettbewerb im Sinne des Kartellrechts oder aliud	171
b) Vorzüge durch Kartellrecht	174
c) Nicht intendierte Effekte des Kartellrechts	175
3. Zwischenfazit	178
F. Zusammenfassung und Ausblick	179
Literaturverzeichnis	187
Sachwortverzeichnis	206